

für Logistik-Unternehmen, kritisch die eigenen Geschäftsmodelle auf Schwachstellen zu überprüfen. Kosteneffizienz ist demnach wieder zu einem Topthema der Branche geworden. Dabei haben Schlagworte wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und steigende Energiekosten auch in der Krise nicht an Bedeutung verloren. Ökologische Nachhaltigkeit hält in allen Unternehmensbereichen Einzug. Unternehmen stehen nunmehr vor der Entscheidung, ihre Logistik-Netzwerke aktiv ressourceneffizient zu gestalten oder auf staatliche Maßnahmen zu warten. Die „grünen“ Alternativen werden voraussichtlich auch zukünftig in Abhängigkeit von Kosten umgesetzt werden.

„Grüne“ Lieferketten

Die Fachsequenz drehte sich um Themen wie Climate Excellence mit einer Präsentation von Johannes Demmer von der Bayer Technology Services GmbH, in der er auf die Integration von „grüner“ Supply-Chain-Logistik zur Optimierung der Lieferkette einging. Angefangen bei der Abgrenzung der logistischen und Lieferketten-Prozesse über die Bestimmung der Betriebseigenschaften zur Analyse des SCL-Klima-Footprints und der Identifikation von Möglichkeiten bis zur Verbesserung der Performance. Dabei führte er auch explizite Möglichkeiten zur CO₂-Reduzierung von optimierten Routen bis zu der Transportart an. Konkrete Beispiele verdeutlichten die Prozesse. Weitere Themen der Fachsequenz waren Smartway Transport Partnership von Mark S. Servidio von Sharp Electronics, Anforderungen und Umweltschutzmaßnah-

men in internationalen Lieferketten von Birgit Heftrich von der Siemens AG und Sustainable Growth von Sergio Barbarion von Strombeek-Bever.

Blick über den Ozean

Als Gastland des Kongresses und als einer der wichtigsten Wirtschafts- und Handelspartner Deutschlands stand auch die USA im Schwerpunkt des Kongresses. Bei der Bewältigung der aktuellen weltwirtschaftlichen Situation spielen die USA eine besondere Rolle. Seit Amtsantritt von Präsident Barack Obama sorgen frische politische Impulse für eine Neuausrichtung der transatlantischen Verflechtungen. John C. Kornblum, der frühere Botschafter der USA in Deutschland, sprach zu Beginn des zweiten Kongresstages über den Paradigmenwechsel in den USA – eine Neuvermessung der Welt?. In seinem Vortrag gab er einen Rückblick auf die transatlantischen Beziehungen und einen kritischen Ausblick auf die Zukunft.

Barack Obama vertrete ein neues Amerika und Europäer, die dieses neue Amerika befürworten, müssten das Land auch verstehen. Kornblum kritisierte, Europäer würden „die USA durch die Brille der Ostküste“ sehen. Die eigentlichen Logistik-Zentren der USA würde man in Europa nicht kennen. Als bedeutende Standorte nannte er die größte amerikanische Hafenstadt Port Louisiana und den drittgrößten Güterumschlagplatz Detroit, Michigan. Als Gastredner zum Abschluss sprach Bundesaußenminister a. D. Dr. Joschka Fischer am Freitag über „Europa und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen“.



Ihr Partner für Container- und Brammenumschlagkrane
sowie teleskopierbare Greifzangenspreader



DSD HILGERS Stahlbau GmbH
Hilgersstraße · 56598 Rheinbrohl
☎ (0 26 35) 9 63-275 · Fax (0 26 35) 9 63-3 85
info@dsd-hilgers.de · www.dsd-hilgers.de